

## Bundesbauministerium startet 'Immobilienwirtschaftlichen Dialog'

06. November 2007, Nr.: 336/2007

"Funktionierende Wohnungs- und Immobilienmärkte und attraktive Städte sind unabdingbare Voraussetzungen für einen starken Immobilienstandort. Mit der Stärkung des Immobilienstandorts Deutschland im internationalen Wettbewerb setzen wir wichtige Impulse für Wachstum und Beschäftigung" so **Engelbert Lütke Daldrup**, Staatssekretär im Bundesbauministerium, heute bei der Auftaktveranstaltung des 'Immobilienwirtschaftlichen Dialogs' in Berlin.

An dem Treffen nahmen zwanzig Verbände und Institutionen der Immobilienwirtschaft, die die Interessen von Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Finanzierern, Vermittlern und Sachverständigen sowie der Mieterseite vertreten, teil. Das vom Bundesbauministerium initiierte Gesprächsforum wird künftig in regelmäßigen Abständen stattfinden. Es dient dem Informationsaustausch über aktuelle immobilienwirtschaftliche, wohnungs- und stadtentwicklungspolitische Fragen.

"Ein runder Tisch mit Vertretern aus Politik und Immobilienwirtschaft ist ein geeignetes Forum, um aktuelle Themen zu besprechen, gemeinsame Interessenschwerpunkte zu identifizieren und Strategien miteinander abzustimmen", so Staatssekretär **Lütke Daldrup**.

Im Mittelpunkt des ersten 'Immobilienwirtschaftlichen Dialogs' stehen der Klimaschutz und die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden. Beide Seiten waren sich darin einig, dass der Energieverbrauch angesichts des Klimawandels in den nächsten Jahren deutlich gesenkt werden müsse. Ein erhebliches Effizienzpotenzial liege dabei im Gebäudebereich.

**Lütke Daldrup**: "Energieeffizienz im Gebäudebereich ist ein zentraler Baustein des Energie- und Klimaprogramms der Bundesregierung. Allein mit unserem CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm konnten wir 2006 dazu beigetragen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zukünftig jährlich um eine Million Tonnen zu verringern. Die Erschließung dieses enormen Potenzials kann nur in engem Zusammenwirken mit der Immobilien- und Wohnungswirtschaft gelingen. Nur durch gemeinsames Handeln und ein wechselseitiges Verständnis füreinander können wir die vor uns liegenden Herausforderungen bewältigen."

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ist innerhalb der Bundesregierung für die bauliche Infrastruktur Deutschlands zuständig und damit Ansprechpartner für die Belange der Immobilienbranche. Im Immobiliensektor sind mehr als eine Million Menschen unmittelbar beschäftigt. Mit jährlich rund 300 Milliarden Euro erwirtschaftet er etwa 15 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung.